S T A D T N O R D E N

Sitzungsvorlage	Wahlperiode	Beschluss-Nr:	Status
	2016 - 2021	**0800/2019/1.1**	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Haushaltssatzung 2019

Beratungsfolge:

12.02.2019	Finanz- und Personalausschuss	öffentlich
20.02.2019	Verwaltungsausschuss	nicht öffentlich
26.02.2019	Rat der Stadt Norden	öffentlich

Sachbearbeitung/Produktverantwortlich:	Organisationseinheit:
Herr Wilberts in Zusammenarbeit mit Frau Brechters	Finanzen

Beschlussvorschlag:

Die Haushaltssatzung und der Haushaltsplan einschließlich Anlagen für das Haushaltsjahr 2019 werden beschlossen.

BÜ	StR	FB	RPA	FD	Erarbeitet von:

Sach- und Rechtslage:

Die Stadt Norden hat im vergangenen Jahr die Verwaltungsorganisation zum 01.01.2019 neu strukturiert. Z.B. wurde der ehemalige Fachdienst 1.2 – Organisation, der teilweise Aufgaben der IT wahrgenommen hat und das bisherige Technische Gebäudemanagement/EDV (TGM/EDV) aus dem Fachdienst 3.1 zum neuen Fachdienst 1.2 - Organisation und IT zusammengeführt. Bei der Stadt Norden gibt es nunmehr Organisation und IT aus einer Hand. Auch eine Zentrale Gebäudewirtschaft wurde eingerichtet, die die bisher in verschiedenen Fachdiensten wahrgenommene Gebäudebewirtschaftung bis auf wenige Ausnahmen (Spezialimmobilien „Friedhof, Feuerwehr und Obdachlosenunterkünfte", die mittelfristig in diesen Fachdienst überführt werden sollen) übernommen hat. Auch wird die Zentrale Gebäudewirtschaft Eigenprojekte der Stadt (Verwaltungsimmobilien etc.) als Dienstleister für das gesamte Haus abwickeln. Hiermit entspricht die Stadt einer Forderung des Landesrechnungshofes. Auf die Wiederbesetzung der Fachbereichsleiterstelle „Finanzen, Organisation, Personal" wurde verzichtet, wodurch ein jährlicher Einspareffekt an Personalaufwand in Höhe von rund 115.000 € erzielt wird.

Mit diesen Veränderungen sollen Verwaltungsabläufe verbessert und Synergien der Zusammenarbeit mit Blick auf die kommenden Jahre generiert werden. Außerdem soll durch gezielte Maßnahmen eine stetige und systematische Steigerung der Produktivität der Verwaltung erreicht werden, um den wachsenden kommunalen Aufgaben der Zukunft mit dem geplanten Personaleinsatz erfüllen zu können. Das Thema „Digitalisierung" steht dabei ganz oben auf der Agenda. Der Ausbau des digitalen ONLINE-Angebotes an rechtlich und tatsächlich geeigneten Verwaltungsdienstleistungen ist ein zentrales Ziel der Verwaltung.

Die Ergebnisse des Verwaltungshandelns lassen sich sinnvollerweise nur als Produkte quantifizieren. Eine ergebnisorientierte Steuerung setzt Produkte demnach voraus. Die wesentlichen Produkte gemäß § 4 Abs. 7 KomHKVO hat der Rat der Stadt Norden in seiner Sitzung am 05.07.2011, zuletzt ergänzt durch Ratsbeschluss vom 26.04.2012, bestimmt. Sie sind entsprechend der ab dem 01.01.2019 geltenden neuen Verwaltungsstruktur im Haushaltsplanentwurf hinterlegt.

Ergebnishaushalt:

Die wichtigste Steuereinnahme ist die Gewerbesteuer. Die positive Einnahmenentwicklung im vergangenen Jahr hat dazu geführt, dass der Haushaltsansatz bei der Gewerbesteuer von 9,3 Millionen Euro im Jahr 2018 auf 12.3 Millionen Euro für das Jahr 2019 angehoben wurde. Diese Erhöhung führt dazu, dass der Haushaltsansatz für die Schlüsselzuweisungen des Landes von 8.43 Millionen Euro auf 5.76 Millionen Euro abgesenkt wurde.

Die Steuersätze bleiben für das Haushaltsjahr 2019 gegenüber dem Vorjahr unverändert: Grundsteuer A: 360 %, Grundsteuer B: 390 %, Gewerbesteuer: 380 %.

Seit der Ablösung der Kameralistik durch die Doppik (doppelte Buchführung in Konten) im Jahre 2010 ist es der Stadt in keinem Jahr gelungen, einen ausgeglichenen Haushaltsplan vorzulegen. Auch in diesem Jahr wird kein ausgeglichener Haushaltsplan vorgelegt.

Die vorläufigen Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts 2018 ergeben insgesamt einen strukturellen Fehlbedarf in Höhe von **3.313.060 €.**

Dieser Fehlbedarf setzt sich zusammen aus

Aufwendungen in Höhe von insgesamt	51.331.110 €
und	
Erträgen in Höhe von insgesamt	48.018.050 €

Die Beträge verteilen sich im Vergleich zu 2019 wie folgt auf die einzelnen Teilhaushalte:

TH	Bezeichnung	Aufwendungen		Erträge	
		2018	2019	2018	2019
0	Oberste Gemeinde-Organe/RPA/GB u. PR	421.190 €	438.450 €	42.500 €	33.000 €
1	Interne Dienste	24.795.090 €	31.344.960 €*	39.623.200 €	41.075.500 €
2	Ordnung, Soziales und Bildung	15.968.630 €	10.466.010 €*	4.486.900 €	4.185.150 €
3	Planen, Bauen und Umwelt	10.363.720 €	9.081.690 €	2.895.150 €	2.724.400 €
	Insgesamt	**51.548.630 €**	**51.331.110 €**	**44.878.010 €**	**48.018.050 €**

*Verschiebung von Haushaltsmitteln bedingt durch die neue Verwaltungsstruktur ab dem 01.01.2019

Die Überschussrücklage aus den Jahren 2011, 2012, 2014, 2015, 2016 und 2017 hat aktuell einen Bestand in Höhe von 6.185.796,57 €, so dass der kalkulierte Fehlbedarf in voller Höhe gedeckt ist.

Gemäß § 110 Abs. 5 NKomVG gilt der Haushalt somit als ausgeglichen. Für die benötigte Haushaltsgenehmigung durch die Kommunalaufsicht ist daher die Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes nicht erforderlich.

Personalaufwendungen

Der Gesamtansatz für Aufwendungen für aktives Personal (Zeile 13) für das Haushaltsjahr 2019 hat einen Umfang von insgesamt **12.969.280** €.

Im Haushaltsjahr 2018 war in der gleichen Zeile ein Betrag in Höhe von 12.510.600 € ausgewiesen. Die Personalaufwendungen 2019 enthalten eine 3 %ige Tarifsteigerung sowie den hälftigen Betrag der in den vergangenen Jahren angesparten Beträge zur leistungsorientierten Bezahlung (LoB), die ab diesem Jahr umgesetzt werden soll. Dadurch erhöhen sich die Personalaufwendungen im Vergleich zum Jahr 2018 um insgesamt 458.680 €.

Sach- und Transferaufwendungen

Die Sachaufwendungen (Zeile 15: 9.936.640 € und Zeile 19: 1.862.670 €) sinken im Vergleich zu den Haushaltsansätzen 2018 um insgesamt rund 1,3 Millionen Euro.

Besonders wichtige Sachaufwendungen sind im Bereich der Gebäudewirtschaft die Brandschutzmaßnahmen in Schulen und Kindertagesstätten (285.000 €), die Sanierung des Jugendhauses (170.000 €), die Unterhaltung der städtischen Kindertagesstätten (130.000 €), die allgemeine Unterhaltung der Grundschulen (100.000 €) und die Fenstersanierung in der Oberschule (70.000 €).

Für das Stadtentwicklungskonzept sind 40.000 Euro vorgesehen. Wichtige Sachaufwendungen im Bereich Stadtmarketing sind das North-Coast-Festival (15.000 €) und das Sommerfest (56.000 €).

Für die Brücken- und Straßenunterhaltung wurden in 2019 anteilig rd. 590.000 € im Produkt 541-01 „Bau, Betrieb und Instandhaltung von Gemeindestraßen“ veranschlagt. Hinzu kommen Haushaltsausgabereste in Höhe von 360.000 € und eine Rückstellung in gleicher Höhe. Somit stehen in 2019 für die Brücken- und Straßenunterhaltung rund 1.310.000 € an Sachaufwendungen zur Verfügung.

Die Transferaufwendungen (Zeile 18: 22.816.820 €) steigen auf einen Höchstwert an. **Sie belasten den Haushalt wesentlich und sind durch die Stadt Norden nicht beeinflussbar.**

Die Gewerbesteuerumlage als Teil der Gewerbesteuer, die an Bund und Land abzuführen ist, steigt aufgrund von Mehrerträgen bei der Gewerbesteuer um 550.000 € an auf aktuell 2.309.000 €.

Die Kreisumlage, die an den Landkreis Aurich abzuführen ist, steigt aktuell auf 14.752.000 € (13.402.000 Haushaltsansatz + 1.350.000 € Rückstellung im Jahresabschluss 2018). Für die Jahre 2020 bis 2022 sind Abführungen in Höhe von 14.620.000 €, 14.672.000 € und 14.724.000 € eingeplant.

Der Tourismusbeitrag und **der Vorteilsausgleich für den Gästebeitrag**, die seit dem Jahr 2018 an die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden GmbH abzuführen sind, werden im Haushaltsplanentwurf mit 592.000 € und 267.000 € berücksichtigt.

Die Zuschüsse für den Betrieb der Kindertagesstätten, die sich in städtischer und freier Trägerschaft befinden, belaufen sich inklusive der Unterhaltungsaufwendungen für die Gebäude sowie der Personal- und Materialaufwendungen auf mehr als 2,6 Millionen Euro.

Finanzhaushalt –laufende Verwaltungstätigkeit-:

Der Entwurf der Teilfinanzhaushalte 0 bis 3 –laufende Verwaltungstätigkeit- weist für das Haushaltsjahr 2019 insgesamt einen Saldo in Höhe von **– 2.347.360 €** aus.

Dieser setzt sich zusammen aus

Auszahlungen in Höhe von insgesamt	48.360.210 €
und	
Einzahlungen in Höhe von insgesamt	46.012.850 €

Die Differenz zum Fehlbedarf des Ergebnishaushalts resultiert aus den zahlungsunwirksamen Erträgen (Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und Rückstellungen) sowie aus den zahlungsunwirksamen Aufwendungen (ordentliche und außerordentliche Abschreibungen, Zuführung zu Rückstellungen).
Diese Erträge und Aufwendungen werden im Ergebnishaushalt nachgewiesen und beeinflussen das Ergebnis. Da sie jedoch nicht Bestandteil der Zahlungsströme sind, werden sie im Finanzhaushalt – laufende Verwaltungstätigkeit – nicht ausgewiesen.

Im Finanzhaushalt werden außerdem die Ein- und Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sowie für die Finanzierungstätigkeit nachgewiesen.

Die Zusammenfassung der einzelnen Salden stellt sich wie folgt dar:

Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	- 2.347.360 €
Saldo aus Investitionstätigkeit	- 4.594.820 €
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	3.595.800 €
Insgesamt	- 3.346.380 €

Finanzhaushalt –Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen-

Die vorgesehenen Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen umfassen ein Volumen in Höhe von **7.686.820 €**.

Diesen geplanten Auszahlungen stehen geplante Einzahlungen in Höhe von **3.092.000 €** gegenüber, so dass noch **4.594.820 €** abzudecken sind.

Für die Jahre 2016 und 2017 wurden am Kapitalmarkt keine Kredite aufgenommen. Für das Jahr 2018 besteht noch eine Ermächtigung zur Aufnahme eines Kredites in Höhe von 4.073.800 €, die bislang noch nicht genutzt wurde. Insofern wurden in den vergangenen Jahren Schulden abgebaut.

Für das Jahr 2019 ist im Finanzhaushalt –Finanzierungstätigkeit- eine Kreditaufnahme in Höhe von **4.594.800 €** vorgesehen.

Folgende Investitionen besonderer finanzieller Bedeutung sind geplant:

- 200.000 € - Baumaßnahme zur Umsetzung der Inklusion (Fahrstuhl Oberschule)
- 90.000 € - Energetische Teilsanierung der GS Lintel
- 80.000 € - Kita Hooge Riege – Erweiterung und Umstrukturierung (Planung und Ausschreibung der Maßnahme)
- 400.000 € - Bedarfsgerechter Ausbau der Mensa Grundschule Im Spiet (Zuweisung aus Landesmitteln – KIP II Mittel – in Höhe von 200.000 € beantragt).
- 170.000 € - Löschfahrzeug LF 10/6 für Leybuchtpolder
- 200.000 € - Drehleiter (Gesamtbedarf: 750.000 €)
- 100.000 € - Fahrzeug LF 16-TS
- 25.000 € - Ersatz für altersbedingt abgängige Geräte für HTLF (Schere, Spreizer)
- 15.000 € - Rettungssatz für Leybuchtpolder
- 15.000 € - Drohne mit Wärmebildkamera zur Personensuche (z.B. im Watt im Dunkeln)
- 14.000 € - Notstromaggregat Leybuchtpolder
- 70.000 € - Digitalisierung (Modernisierung Internet- und Intranet, Softwareverfahren im Rahmen des Onlinezugangsgesetzes und der E-Rechnung)
- 830.000 € - Sanierung Begegnungsstätte Am Alten Siel (Zuschuss von 747.000 Euro aus dem Investitionspakt Soziale Stadt – Sperrvermerk)
- 520.000 € - Krippengruppe Schulstraße (Planungs- und Baukosten)
- 950.000 € - Sanierung der Schulaußensportanlage Wildbahn (Förderantrag aus Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen“ gestellt: 427.500 Euro, Sperrvermerk)
- 846.000 € - Dorferneuerung Neuwesteel/Leybuchtpolder (Landeszuwendung: 610.000 €)
- 450.000 € - Stadtumbau West – Doornkaat und Umfeld (Zuweisung des Landes: 308.000 €)
- 100.000 € - Dorfentwicklung Küstenorte (Fördermittelbescheid 73.000 € liegt vor)
- 737.000 € - Städtebaulicher Denkmalschutz (Historischer Marktplatz) (Zuweisung Bund/Land: 492.000 €)
- 75.000 € - Bau und Sanierung von Spielplätzen (Ausbau Spielplatz „Deichstraße“, Sanierung Spielplätze „Kornweg“, „Tulpenstraße“ und „Gerhart-Hauptmann-Straße“)
- 500.000 € - Verbindungsstraße Katholische Kirche (Planungs- und Baukosten)
- 240.000 € - Flurneuordnung Norden Ost – Eigenanteil Wegebau
- 345.000 € - Flurneuordnung Norden Ost – Entsorgungskosten SM-Schlacke

Berücksichtigung aktueller Entwicklungen

Bundesfinanzminister Olaf Scholz (SPD) hat aktuell bekannt gegeben, dass er im Bundeshaushalt 2019 mit einem finanziellen Loch in Höhe von rund 5 Milliarden Euro rechnet, weil das Wachstum, das auf 1,8 Prozent prognostiziert war, sich auf 1,0 Prozent abschwäche, so dass dadurch entsprechende Steuermindereinnahmen zu erwarten seien. Für den Bundeshaushalt hat er angekündigt, dass kräftig gespart werden müsse und weiteren Mehrausgaben nicht infrage kommen dürften. Die Kämmerei als Aufseher über die städtischen Finanzen geht davon aus, dass diese aktuellen Entwicklungen auch auf den Landeshaushalt und die Haushalte der Städte und Kommunen durchschlagen werden.

Fazit:

Es handelt sich um einen „schwierigen“ Haushalt, weil ungewiss ist, ob die Steuererträge, die vor einigen Monaten ermittelt worden sind, in Anbetracht der aktuellen sich abschwächen-

den konjunkturellen Entwicklung auch tatsächlich so eintreten werden. Der Fehlbedarf im Ergebnishaushalt und die Kreditaufnahme im Finanzhaushalt sind aus Sicht der Kämmerei aber vertretbar.
Um die Zukunftsfähigkeit der Stadt Norden finanziell sicher zu stellen, sind Politik und Verwaltung dazu angehalten, sparsam und verantwortlich mit den knappen Ressourcen umzugehen und weitere finanzielle Belastungen nicht zuzulassen.

Anlagen:

- Haushaltsplanentwurf, Vorbericht, Beteiligungsbericht